

Presseinformation

132/2011

Kiel, 30. März 2011

Heinz-Werner Jezewski besucht die JVA Flensburg

„Nachdem die Fraktionen von CDU und FDP es im Landtag abgelehnt haben, den Justizminister zur Zukunft der Justizvollzugsanstalten berichten zu lassen, habe ich mich bei einem kurzfristigen Besuch der JVA Flensburg persönlich über die Lage unterrichtet. Strafvollzug darf nicht primär unter wirtschaftlichen Aspekten betrachtet werden. Die Sicherheit der Gesellschaft und die Wiedereingliederung der Straftäter müssen im Vordergrund stehen. Ein wohnortnaher Vollzug ist dabei von großer Wichtigkeit“, sagt Heinz-Werner Jezewski, innen- und rechtspolitischer Sprecher der LINKEN Landtagsfraktion.

Nach einem Gespräch mit dem Leiter der JVA Ziemer, sowie dem Personalrat Herrn Menschel folgte ein Rundgang durch die Haftanstalt.

„Ich konnte mich davon überzeugen, dass die Gebäude in einem weitaus besseren Zustand sind, als das Ministerium es uns weißmachen möchte. Sinnvolle Investitionen der letzten Jahre verbesserten die Sicherheit und die Versorgungslage. Viele Gefangene sind in der Produktion beschäftigt. Sie haben Arbeit und betätigen sich auf sinnvolle Art und Weise“, so Jezewski weiter. „Wenn jetzt ausgerechnet die JVA Flensburg geschlossen werden soll, so sabotiert das diese sinnvollen Resozialisierungsansätze. Wenn es Minister Schmalfuß nicht darum um geht, den Gerichtsstandort Flensburg platt zu machen, gibt es keinen Grund, die JVA Flensburg zu schließen“, so Jezewski abschließend.

DIE LINKE wird die Fragen, die der Minister im Landtag nicht beantworten durfte, jetzt in einer kleinen Anfrage an die Landesregierung stellen.